



EDITORIAL

Aufbruch



Vor einiger Zeit sass ich mit drei befreundeten Künstlern bei einem Nachtessen zusammen. Da ich einen Gottesdienst zum Thema «Heimat» angekündigt hatte, fragte ich nach dem Essen, was für sie denn «Heimat» sei.

Viele einfach Dinge gehörten für die Anwesenden dazu:

«Heimat ist das, wo ich mich wohl fühle, ist da, wo ich mit meinen Nachbarn reden und umgehen kann, ohne dass wir EINER Meinung sein müssten. Ich schätze den Respekt vor dem Andern, eine einfache, ursprüngliche Art von Liebe.

Dazu gehören auch die Eindrücke aus meiner Kindheit, Gerüche, etwas, was ich sehe, eine Stimmung. Heimat ist da, wo ich bin, ICH bin meine Heimat, mein Innenleben ist meine Heimat, weil ich weiss: wenn ich mit mir selber im Reinen bin, kann ich auch in der Fremde «daheim» sein...»

Für uns alle war aber klar, dass die JAHRESZEITEN ganz unbedingt zu «Heimat» gehören. Unvorstellbar, in einer Gegend zu leben ohne Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die Veränderung, die wir durch unser Klima erfahren, ist für uns wichtig.

Das Bild habe ich im Herbst 2015 in der Bretagne aufgenommen. Es berichtet von einem Auf-

**Heimat ist da, wo ich mich wohl fühle...
wo ich bin, ICH bin meine Heimat.**

bruch. Jemand segelt aus einem sicheren Hafen hinaus auf das of-

fene Meer. Alles andere lässt das Bild offen.

Für mich ist jede Jahreszeit ein Aufbruch. Wir haben jetzt den Herbst 2015 hinter uns, haben den Winter überstanden und freuen uns, dass der Frühling sich nun durch-

**JAHRESZEITEN gehören zu «Heimat»,
unvorstellbar ohne...**

setzt. Im Herbst erahnten wir den Winter, im Winter freuten wir uns an dem Schnee und der Ruhe, im Frühling erfahren wir, wie sich das Leben gegen die Erstarrung des Winters durchsetzt.

Ich beobachte, dass die Kirche bei uns nicht mehr die zentrale Rol-

le im Dorf innehat, wie noch vor 50 Jahren, aber bei allen grossen Ver-

änderungen in unserem Leben eine wichtige Rolle spielen kann.

Das gefällt mir.

Im nächsten Monat stehen die KONFIRMATIONEN an. Sie gestal-

ten eine grosse Veränderung, einen wichtigen Aufbruch im Leben junger Menschen und ihrer Familien. Eine HOCHZEIT stellt den Aufbruch zweier Menschen und ihrer Familien in eine neue Beziehungslandschaft dar. Eine TAUFE feiert das Ankommen eines Menschen in unserer materiellen Welt und den Aufbruch einer Familie in ein anderes Leben. Bei TRAUERFEIERN würdigen wir in der Kirche das Leben eines Verstorbenen und zugleich das Leben, das in ihm und uns weitergehen will.

Einladung:

Betrachten Sie das Bild für einige Sekunden und denken Sie dabei an die Aufbrüche, die Sie in Ihrem Leben gewagt haben und an diejenigen, die Ihnen noch bevorstehen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Frühling

PHILIPPE STALDER

Seite 14: Übersicht

Seite 15: Konfirmation Nathalie-Stiftung. Haus der Religionen.

Seite 16: «Die Schöpfung» (Haydn)

FOTO: PHILIPPE STALDER, BRETAGNEKIRCHE 2015



«Auf der Erde gibt es keine Stadt, in der wir bleiben können.
Wir sind unterwegs zu der Stadt, die kommen wird.»

HEBRÄER 13,14 (GUTE NACHRICHT-ÜBERSETZUNG)

KIRCHGEMEINDE MURI-GÜMLIGEN



IMPRESSUM
Thoracherhus, Kranichweg 10, Postfach, 3074 Muri, 031 950 44 44, willkommen@rkmg.ch
Redaktion: Christoph Knoch, 031 950 44 46, Petra Frutig, 031 950 44 53
reformiert@rkmg.ch

GOTTESDIENSTE KIRCHE MURI UND KIRCHE GÜMLIGEN

Sonntag, 3. April, 10 Uhr, Gümligen, Gottesdienst; Ella de Groot; Jacques Pasquier, Orgel.

Sonntag, 10. April, 10 Uhr, Muri, Gottesdienst; Manuel Perucchi; Heinz Balli, Orgel.

Sonntag, 17. April, 10 Uhr, Gümligen, Gottesdienst; Daniel Wiederkehr; Jacques Pasquier, Orgel.

Sonntag, 24. April, 10 Uhr, Muri, Gottesdienst; Christoph Knoch; Felix Gerber, Orgel.

Taxidienst: Nach **Muri**, 9.40 Uhr, ab Bahnhof Gümligen. Rückfahrt: 12.30 Uhr.
Nach **Gümligen**, 9.40 Uhr, ab Station Muri (9.45 Uhr, Waldried).
Rückfahrt: 12.30. «Muri-Taxi», Ahmad Ghandour 079 229 35 93.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Samstag, 23. April, 17 Uhr, Kirche Gümligen, Ökumenische Vesper zum Gedenken an den Armenier-Genozid, P. Abel Manoukian/Christoph Knoch.

Sonntag, 24. April, 18 Uhr, Krypta Kirche Bruder Klaus. Ökumenische Abendfeier.

ANDACHTEN

Montag, 18. April, 15.30 Uhr, Alenia Bahnhofstrasse, Andacht, Ella de Groot

Mittwoch, 27. April, 16.00 Uhr, Residenz Multengut, Andacht, Brigitte Frey.

Freitag, 29. April, 10 Uhr, Alenia Worbstrasse, Andacht, Brigitte Frey.

Freitag, 29. April, 15 Uhr, Buchegg, Andacht, Christoph Knoch.

KASUALIEN FEBRUAR

Taufen
Kyra Jil Röthlisberger, Gümligen

Jakob Rümmeli, Muri
Anna Rosa Schindler, Bern
Hans Schneiter, Gümligen

Bestattungen
Hanna Dubler, Gümligen
Friedrich Moser, Gümligen
Emmi Nydegger, Gümligen

Fritz Schüpbach, Muri
Chantal Schwizer, Lausanne
Aline Anne Marguerite Stampfli, Gümligen
Mathilde Marie Vögeli, Gümligen

Monatskollekten: für die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen

Seit einiger Zeit beschäftigen und berühren persönliche Geschichten und Schicksale von Opfern fürsorglicher Zwangsmassnahmen die Menschen in der Schweiz. Der oft entwürdigende und verletzende Umgang mit Heim- und Verdingkindern, Zwangssterilisierten und administrativ Versorgten hat tiefe Wunden in den Betroffenen hinterlassen und ihren Lebensweg geprägt. Dazu kamen oft lebenslange prekäre materielle Verhältnisse, die direkt durch die Zwangsmassnahmen verursacht wurden. Viele leben heute in Armut.

Der Bundesrat hat einen Soforthilfefonds für unbürokratische Unterstützung eingerichtet und die Kirchen um Unterstützung gebeten. Diese haben die Anfrage positiv beantwortet und eine nationale Kollekte beschlossen. Alle Gaben der Gottesdienstbesucher/innen kommen direkt den Betroffenen zugute.

Der Synodalrat dankt allen für ihre Beteiligung an dieser Kollekte herzlich.

www.wiedergutmachungsinitiative.ch

für «Internationale ökumenische Organisationen»

Die Ökumene braucht gut ausgebildete Fachpersonen, Laien und auch Theologinnen und Theologen, um drängende Herausforderungen und Fragen in der weltweiten Gemeinschaft von Kirchen zu behandeln und eigene Stellungnahmen zu erarbeiten.

Praktisch vor unserer Haustüre bietet das ökumenische Institut in Bossey (bei Genf) theologische Ausbildungsmöglichkeiten auf Universitätsniveau in ökumenischer Theologie an, wo diese wichtige Dialogfähigkeit eingeübt wird. Zusätzlich werden auch einzelne kürzere Seminare zur Weiterbildung von anderen Fachpersonen angeboten.

Mit der Kollekte unterstützen Sie unter anderem das Institut Bossey und ermöglichen damit Personen aus dem Süden mit geringeren finanziellen Ressourcen eine Teilnahme.

www.bossey.ch | www.oikoumene.org | www.wcrc.ch | www.ceceurope.org

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Abesitz. Montag, 4. und 25. April, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl.

Arbeitskreis Muri. Dienstag, 19. April, 14 Uhr, KGH Muri.

Café Littéraire. Dienstag, 12. April, 9.15-11 Uhr, Thoracherhus.

Café Culturel. Montag, 4., 11., 18. und 25. April, 14.30-16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen.

Offene Meditation. Mittwoch, 27. April, 9-9.45 Uhr, «Raum der Stille», Thoracherhus. Kontakt: Sigrid Joss-Arnd, 031 951 23 57. Ohne Anmeldung.

Seidenberg-Café. Freitag, 22. April, 9-10.30 Uhr, Bellevuestrasse 18.

Tanzend ins Leben. Donnerstag, 7. April, 9.30-11 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen.

www.rkmg.ch

Alle Anlässe der Kirchgemeinde topaktuell: www.rkmg.ch/agenda

Anlässe von Gruppen, die zwar in den Räumlichkeiten, nicht aber in der Verantwortung oder im Auftrag der Kirchgemeinde stattfinden, sind neu nicht mehr in der allgemeinen Agenda aufgeführt.

Sie sind in Zukunft in eigenen Unterseiten auf der Webseite zu finden. Diese Neuerung erlaubt auch weitere nützliche Zusammenstellungen von Daten und Anlässen.

Direkt zu den **Turnangeboten** (Pro Seneclute und andere):

www.rkmg.ch/fitgym

Bruder Klaus

www.kathbern.ch/bruderklaubern/
bruderklaubern@kathbern.ch
Pfarrer Nicholas Betticher, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern; T: 031 350 14 14 / F: 031 350 14 16

Gottesdienste und Andachten

Werktags: Mi 9.15 Uhr, Fr 18 Uhr
Eucharistiefeier.

Wochenende: Sa 17 Uhr und So 11 Uhr
Eucharistiefeier. Erstes Wochenende im Monat Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Rosenkranzgebet: Di 20-21 Uhr (Winter 19-20 Uhr) / Mi 8.40-9.15 Uhr

Eucharistische Anbetung: erster Freitag im Monat, 17.30-18 Uhr, Krypta

Englisch: So 9.30 Uhr, Kirche

Tschechisch: erster Sonntag im Monat, 9.30 Uhr, Krypta

Vietnamesisch: dritter Sonntag im Monat, 9.30 Uhr, Krypta

Philippinisch: erster Sonntag im Monat, 11 Uhr, Krypta

Polnisch: 1. Sa im Monat, 18 Uhr, Krypta; 2. - 4. So im Monat, 11.30 Uhr, Krypta

ALTERSANGEBOTE

Fröhliches Tanzen

Freitag, 1. April, 14.30-16 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl.

ThoracherZmittag

Montag, 4. und 18. April, 12 Uhr, Thoracherhus. Beitrag: 12 Fr.
Anmeldung: St. Schafer, 031 950 44 41.

Spielnachmittag

Montag, 4. April, 14 Uhr, Thoracherhus.
Auskunft: St. Schafer, 031 950 44 41.

Gsund und zwäg: Spaziergang

Montag, 25. April. Schlosswil – Grosshöchstetten. Flyer liegen auf. Infos: Heidi Hugli, 079 812 26 60.

Altersnachmittag gemeinsam

Dienstag, 26. April, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri: Filmmachmittag: «Hinter den sieben Gleisen». Schweizerisches Kleinbürger-Drama von Kurt Früh (1959).
www.rkmg.ch/AN-Muri

KINDER UND JUGEND

www.jugend.rkmg.ch

Kontakt: Gerhard Wyser-Thut, 031 950 44 48, jugend@rkmg.ch.

Moditräff – Thoracherhus

Freitag, 1. April, 15.30-18 Uhr, Offen für spontane Ideen.
Mittwoch, 6. April, 15.30-18 Uhr, Offen für spontane Ideen.
Freitag, 15. April, 15.30-18 Uhr, Was bedeutet für dich Familie?
Mittwoch, 20. April, 15.30-18 Uhr, Kreativwerkstatt (Kosten Fr. 5.-).
www.rkmg.ch/moditrreff.

Singe mit de Chliine

Mittwoch, 6. und 27. April, 9.30-11 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri.
Info/Anmeldung: karin.duru@rkmg.ch.
www.rkmg.ch/singe

Fiire mit de Chliine

Samstag, 30. April, 17 Uhr, Kirche Gümligen. Für kleine Kinder mit ihren Eltern. Info: karin.duru@rkmg.ch.
www.rkmg.ch/fiire

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Abendklänge: «Vögel im Frühling»

Freitag, 8. April, 17.30 Uhr, Kirche Muri.

Wort: Philippe Stalder, Musik: Hank Shizzoe, Gesang.



Hank Shizzoe singt Lieder aus seiner neuen CD: «This Place belongs to the Birds».

Philippe Stalder schreibt Texte dazu.

Hank Shizzoe gilt mittlerweile auch in den USA als hervorragender «Roots»-Gitarrist und Songwriter. Die letzten zwei Jahre war er als Gitarrist mit Stephan Eicher in halb Europa unterwegs. Nun wird er uns mit seinen Liedern den Frühling und die Vögel herbeisingen. www.rkmg.ch/abendklaenge.

Ökumenischer Vespertgottesdienst

Samstag, 23. April, 17 Uhr, Kirche Gümligen. Pfr. Dr. Abel Manoukian und Pfr. Christoph Knoch. Musik: Chor Naïri, Leitung: Karineh Zangocyan. Anschliessend Vortrag in armenischer Sprache.

Am 24. April gedenken die Armenier weltweit dem Genozid in der Türkei. Nach der Vesper folgt ein Vortrag im Kirchgemeindehaus von Dr. Armine Melkonyan, Staatsbibliothek/Matenadaran in Yerevan/Armenien: «Völkermord an den Armeniern: Geschichte, überlebtes Volk und überlebte Kultur, gegenwärtige rechtlich-politische Grundprobleme». Apéro. Ende gegen 20 Uhr.

BÄNZ UEBELHART/ARCHIV CK



Bewegtes Denken – Gedächtnistraining

Freitag, 29. April, 9.30 – 11 Uhr, Thoracherhus
Montag, 9. Mai, 9.30 – 11 Uhr, Thoracherhus



Die diplomierte Aktivierungsfachfrau HF und ausgebildete Gedächtnistrainerin, Katrin Simon, wird an zwei Vormittagen ein Schnupper-Angebot gestalten. Bei einem guten Echo, wird die Kirchgemeinde ab August ein halbjähriges Kursangebot organisieren.

Dieses Schnupper-Angebot ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.

Info: Stéphanie Schafer, 031 950 44 41.
stephanie.schafer@rkmg.ch

April

- Montag, 4. April, 12.00 Uhr, Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Montag, 4. April, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Spielnachmittag
- Montag, 4. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl** – Abesitz
- Freitag, 8. April, 09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Bellevuestrasse** – Seidenbergkaffee
- Dienstag, 12. April, 09.15 Uhr, Thoracherhus** – Café littéraire
- Montag, 18. April, 12.00 Uhr, Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Dienstag, 19. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Arbeitskreis Muri
- Montag, 25. April, 13.15 Uhr**
Gsund und zwäg Spaziergang (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 25. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Seniorenorchester
- Montag, 25. April, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl** – Abesitz
- Dienstag, 26. April, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Altersnachmittag gemeinsam
- Mittwoch, 27. April, 09.00 Uhr, Thoracherhus** – Offene Meditation
- Freitag, 29. April, 09.30–11.00 Uhr, Thoracherhus**
Bewegtes Denken – Ganzheitliches Gedächtnistraining zu christlichen Themen (siehe Flyer oder Internet)

Mai

- Montag, 2. Mai, 12.00 Uhr Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Montag, 2. Mai, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Spielnachmittag
- Mittwoch, 4. Mai, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Jassen im Thoracher
- Montag, 9. Mai, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl** – Abesitz
- Montag, 9. Mai, 09.30–11.00 Uhr, Thoracherhus** –
Bewegtes Denken – Ganzheitliches Gedächtnistraining zu christlichen Themen (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 9. Mai, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Seniorenorchester
- Dienstag, 10. Mai, 09.15 Uhr, Thoracherhus** – Café littéraire
- Dienstag, 10. Mai, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Arbeitskreis Muri
- Mittwoch, 11. Mai, 12.00 Uhr** – Besuch «Haus der Religionen» (siehe Flyer oder www.rkmg.ch/haus-der-religionen)
- Freitag, 13. Mai, 09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Seidenberg** – Seidenbergkaffee
- Freitag, 13. Mai, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Filmnachmittag (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 23. Mai, 12.00 Uhr, Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Montag, 23. Mai, 13.15 Uhr** – Gsund und zwäg Spaziergang (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 23. Mai, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Seniorenorchester
- Montag, 23. Mai, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl** – Abesitz
- Dienstag, 24. Mai, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Arbeitskreis Muri
- Mittwoch, 25. Mai, 09.00 Uhr, Thoracherhus** – Offene Meditation
- Mittwoch, 25. Mai, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Jassen im Thoracher
- Freitag, 27. Mai, ab 10.30 Uhr, Einsteigeort gemäss Anmeldung**
Mai-Ausflug ins Seleger Moor (siehe Flyer oder Internet)



Juni

- Montag, 6. Juni, 12.00 Uhr, Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Montag, 6. Juni, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Spielnachmittag
- Montag, 6. Juni, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Seniorenorchester
- Montag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl** – Abesitz
- Dienstag, 7. Juni, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Arbeitskreis Muri
- Mittwoch, 8. Juni, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Jassen im Thoracher
- Freitag, 10. Juni, 09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Seidenberg** – Seidenbergkaffee
- Dienstag, 14. Juni, 09.15 Uhr, Thoracherhus** – Café littéraire
- Mittwoch, 15. Juni, 14.00 Uhr, Thoracherhus**
Bewegte Generationen «Spiele und Spielzeug im Wandel» (siehe Flyer oder Internet)
- Freitag, 17. Juni, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Filmnachmittag (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 20. Juni, 12.00 Uhr, Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Montag, 20. Juni, 13.15 Uhr** – Gsund und zwäg Spaziergang (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 20. Juni, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Seniorenorchester
- Montag, 20. Juni, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl** – Abesitz
- Mittwoch, 22. Juni, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Jassen im Thoracher
- Montag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl** – Abesitz
- Dienstag, 28. Juni, 10.00 Uhr, Buchegg, Von-Sinner-Saal, Thunstr. 51** – Jahreszeiten-Singen «Geh aus mein Herz» (siehe Flyer oder Internet)



- Mittwoch, 29. Juni, 09.00 Uhr, Thoracherhus** – Offene Meditation
- Mittwoch, 29. Juni, 13.30 Uhr, Besuch Spielzeugmuseum in Thun**
Bewegte Generationen «Spiele und Spielzeug im Wandel», mit Anmeldung (siehe Flyer oder Internet)

Juli

Ferienpass 60+ – siehe Ausschreibung

- Freitag, 8. Juli, 09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Seidenberg**
Seidenbergkaffee

August

Ab August findet monatlich ein «Café mit...» statt. Dieses ersetzt die Altersnachmittage und ist für SeniorInnen aller Kreise gedacht. **Herzlich willkommen!**

- Dienstag, 2. August, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Café mit... (früher Altersnachmittag), Ella de Groot
Stefan Maurer, Fotograf, zeigt im heissen Sommer Bilder aus dem kalten Sibirien (siehe Flyer oder Internet)
- Dienstag, 9. August, 09.15 Uhr, Thoracherhus** – Café littéraire
- Freitag, 12. August, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Filmnachmittag (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 15. August, 12.00 Uhr, Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Montag, 15. August, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Spielnachmittag
- Montag, 15. August, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Seniorenorchester
- Freitag, 17. August, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Jassen im Thoracher
- Montag, 22. August, 13.15 Uhr** – Gsund und zwäg Spaziergang (siehe Flyer oder Internet)
- Montag, 29. August, 12.00 Uhr, Thoracherhus** – ThoracherZmittag
- Montag, 29. August, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri** – Seniorenorchester
- Mittwoch, 31. August, 09.00 Uhr, Thoracherhus** – Offene Meditation
- Mittwoch, 31. August, 14.00 Uhr, Thoracherhus** – Jassen im Thoracher

September

Dienstag, 6. September, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen – Café mit... (früher Altersnachmittag), (siehe Flyer oder Internet)

Freitag, 9. September, 09.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Seidenberg – Seidenbergkaffee

Montag, 12. September, 12.00 Uhr, Thoracherhus – ThoracherZmittag

Montag, 12. September, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Spielnachmittag

Montag, 12. Sept., 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri – Seniorenorchester

Dienstag, 13. September, 09.15 Uhr, Thoracherhus – Café littéraire

Mittwoch, 14. September, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Jassen im Thoracher

Freitag, 16. September, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Filmnachmittag (siehe Flyer oder Internet)

Montag, 19. September, 13.15 Uhr – Gsund und zwäg Spaziergang (siehe Flyer oder Internet)

Dienstag, 20. September, 10.00 Uhr, Buchegg, Von-Sinner-Saal, Thunstr. 51 – Jahreszeiten-Singen «Bunt sind schon die Wälder» (siehe Flyer oder Internet)



Mittwoch, 28. September, 09.00 Uhr, Thoracherhus – Offene Meditation

Oktober

Dienstag, 4. Oktober, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Melchenbühl – Café mit... (früher Altersnachmittag), (siehe Flyer oder Internet)

Freitag, 7. Oktober, 09.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Seidenberg – Seidenbergkaffee

Dienstag, 11. Oktober, 09.15 Uhr, Thoracherhus – Café littéraire

Montag, 17. Oktober, 12.00 Uhr, Thoracherhus – ThoracherZmittag

Montag, 17. Oktober, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Spielnachmittag

Montag, 17. Okt., 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri – Seniorenorchester

Mittwoch, 19. Oktober, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Jassen im Thoracher

Freitag, 21. Oktober, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Filmnachmittag (siehe Flyer oder Internet)

Montag, 24. Oktober, 13.15 Uhr – Gsund und zwäg Spaziergang (siehe Flyer oder Internet)

Montag, 31. Oktober, 12.00 Uhr, Thoracherhus – ThoracherZmittag

Montag, 31. Okt., 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri – Seniorenorchester

November

Dienstag, 1. November, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri – Café mit... (früher Altersnachmittag), Manuel Perucchi
Älter werden in einem anderen Land, Vortrag von Mission 21 (siehe Flyer oder Internet)

Mittwoch, 2. November, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Jassen im Thoracher

Dienstag, 8. November, 09.15 Uhr, Thoracherhus – Café littéraire

Freitag, 11. November, 09.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Seidenberg – Seidenbergkaffee

Montag, 14. November, 12.00 Uhr, Thoracherhus – ThoracherZmittag

Montag, 14. November, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Spielnachmittag

Montag, 14. Nov., 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri – Seniorenorchester

Mittwoch, 16. November, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Jassen im Thoracher

Freitag, 18. November, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Filmnachmittag (siehe Flyer oder Internet)

Montag, 21. November, 13.15 Uhr – Gsund und zwäg Spaziergang (siehe Flyer oder Internet)

Montag, 28. November, 12.00 Uhr, Thoracherhus – ThoracherZmittag

Montag, 28. Nov., 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri – Seniorenorchester

Mittwoch, 30. November, 14.00 Uhr, Thoracherhus – Jassen im Thoracher



ThoracherZmittag



Haus der Religionen



Fröhliches Tanzen

Änderungen vorbehalten. Aktuell ist immer die Webseite www.rkmg.ch.
Oder fragen Sie bei den jeweiligen Kontaktpersonen nach.

Kontaktpersonen

Sozialdiakonie Bereich Alter: Stéphanie Schafer, Kranichweg 10, 3074 Muri, 031 950 44 41, stephanie.schafer@rkmg.ch

ThoracherZmittag: Stéphanie Schafer

Spielnachmittag: Stéphanie Schafer

Gsund und zwäg: Heidi Hugli, 079 630 32 62

Jassen im Thoracher: Ruth Joss, 031 352 66 04; Stéphanie Schafer

Abesitz: Susi Stauffer, 031 951 51 73

Arbeitskreis: Ingrid Minder, 031 951 66 17

Café littéraire: Regula v. Greyerz, 031 352 44 31

Offene Meditation: Sigrid Joss-Arnd, 031 951 23 57

Seniorenorchester: Martin Hubacher, 031 951 00 87

Seidenbergkaffee: Ella de Groot, 031 950 44 43

Weitere Angebote

«Fit Gym», Fröhliches Tanzen, Gedächtnistraining, Spielnachmittag für Senioren im Seidenberg, Tanzend ins Leben, Volkstanz im Thoracher.

Angaben unter www.rkmg.ch/senioren

www.rkmg.ch/agenda60+

AUS DER KIRCHGEMEINDE

«Mir zünde es Liecht a für üsi Chiara»

Seit vielen Jahren werden in der Kirche Gümligen Jugendliche konfirmiert, die in der Nathalie-Stiftung oder im Aarhus ihren Unterricht besuchen. Elsbeth Klopfenstein wird mit Chiara Kleiner und ihrer Familie am 24. April die Konfirmation feiern.

Elsbeth Klopfenstein hat Chiara etliche Jahre begleitet. Im Rahmen der heilpädagogischen kirchlichen Unterweisung hat sie mit grosser Geduld und viel Einfühlungsvermögen die biblische Botschaft von der Zuwendung Gottes zu allen Menschen erfahrbar gemacht. «Mir zünde es Liecht a für üsi Chiara» singt die Katechetin. Aufmerksam schaut Chiara zu und freut sich am Licht der Kerze.

Der Spaziergang von der Nathalie-Stiftung zur Gümliger Kirche braucht Zeit. Rasch nimmt Chiara den lichtdurchfluteten Kirchenraum in Besitz und verabschiedet sich mit einem Händeklatschen vom Fotografen. «Sie hat dich in ihr Herz geschlossen», übersetzt die Katechetin. Selten hat mich eine Begegnung so berührt.

CHRISTOPH KNOCH



Heilpädagogik

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn engagieren sich über die kirchlichen Bezirke für die heilpädagogische KUW.

«Menschen mit einer Behinderung sind ein Teil unserer Gemeinschaft. Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen haben ein Recht auf adäquaten kirchlichen Unterricht und Konfirmation (KUW).»

«Die Begleitung und Unterweisung von Menschen mit einer Behinderung ist eine anspruchsvolle Aufgabe und kann die Möglichkeiten einzelner Kirchgemeinden übersteigen. Als Kirche sind wir aufgerufen solidarisch zu handeln und die Kosten gemeinsam zu tragen.» REFBEJUSO

IM KIRCHGEMEINDERAT ...



«Leben gestalten»

Cristina Moser, jüngste Kirchgemeinderätin, stellt fest: «Ich habe das Gefühl, dass in unserer Kirche viel möglich ist!»

«Seit ich im Rat mitmache, entdecke ich, wie vielfältig «Kirche» ist. Ich möchte mich in unserer Kirchgemeinde dafür einsetzen, dass die Menschen etwas von dieser Vielfalt wahrnehmen. Dass wir miteinander leben und erleben, was «Kirche» ist.» Mit grossem Engagement und spürbarer Freude ist Cristina Moser einfach da: beim Fastenbrechen mit Juden und Muslimen im letzten Sommer, bei der Diskussion um die Anpassungen am Modell für den kirchlichen Unterricht.

«Heute habe ich 1000 Ideen, was sich in und mit der Kirche machen lässt. Früher kamen mir gerade einmal die Stichworte «Hochzeit», «Unterricht» und «Gottesdienst» in den Sinn.» Im Gespräch mit ihr wird spürbar, wie wichtig ihr generationenübergreifende Angebote sind. «Wer weiss, vielleicht gelingt es uns einmal, ein Generationenhaus zu eröffnen, in dem junge und alte, hiesige und fremde Menschen ein- und ausgehen und miteinander Leben gestalten.»

«Eine enge und respektvolle Zusammenarbeit mit dem ganzen Team der Kirchgemeinde ist mir wichtig. Ich möchte engagiert, interessiert und differenziert mit dem ganzen Team das Kirchgemeinleben mitgestalten», sagt die Mutter dreier Kinder und ist erstaunt, wieviel mehr sie inzwischen mailt, telefoniert, sms schreibt, studiert, diskutiert. «Ich lache viel mehr. Das gefällt mir.»

Dank der Spielgruppe des Leists im Thoracherhus kam Cristina Moser regelmässig an meiner Bürotüre vorbei, heute ergeben sich beim Abholen ihres Kindes allerlei Gespräche über die nächsten Schritte im Blick auf die Gemeindeentwicklung. Welche der 1000 Ideen sich wohl realisieren lassen?

Cristina Moser lebt mit ihrer Familie im Thoracherquartier. Sie ist Mitglied der Diakonie- und der KUW-Kommission.

cristina.moser@rkmg.ch
www.rkmg.ch/kuw

In der Reihe «Im Kirchgemeinderat» wird bis Ende Jahr monatlich ein Ratsmitglied vorgestellt.

Haus der Religionen erhält Herbert Haag-Preis

Das Berner Projekt am Europaplatz stösst im In- und Ausland auf grosse Resonanz. Die Herbert Haag-Stiftung verleiht den «Preis 2016 für Freiheit in der Kirche» dem Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Am 13. März wurden alle drei Preisträger im Haus am Europaplatz geehrt. Die Kirchgemeinde Muri-Gümligen gratuliert herzlich.

Herbert Haag-Stiftung schreibt:

«Zu einem Zusammenleben in Freiheit und Würde müssen alle Religionen beitragen. Und sie können es nur, wenn Menschen in ihrer eigenen Religionsgemeinschaft Freiheit und Respekt erfahren. Das Haus der Religionen am Europaplatz in Bern verwirklicht diese Idee pionierhaft, einmalig und einzigartig. Dass acht Weltreligionen unter einem gemeinsamen Dach leben, ist eine grosse Utopie weit über Bern und die Schweiz hinaus.

Möge dieses Experiment des regelmässigen Betens, Lebens, Denkens und Austauschens dazu beitragen, dass Menschen einander verstehen, Spuren Gottes in allen Religionen erkennen, Engstirnigkeit und Konflikte in Freiheit überwinden und aus dem Reichtum religiöser Erfahrung die Welt bezaubern.»

Dr. Erwin Koller, Präsident.
Bern, am 13. März 2016

WWW.HERBERTHAAG-STIFTUNG.CH

WWW.HAUS-DER-RELIGIONEN.CH



(von links) Gerda Hauck, David Leutwyler (Haus der Religionen); Bischof Heinrich Bedford-Strohm; Sarah Delere, Tobias und Anna Roth.

Die gegenseitige Wertschätzung der Religionen sowie Dialog und Zusammenarbeit untereinander sind die Akzente des diesjährigen Herbert-Haag-Preises für Freiheit in der Kirche. Voraussetzung zu einem freien Dialog mit den andern ist die Freiheit in der eigenen Religionsgemeinschaft.

Der Stiftungsrat hat das «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» in Bern sowie den evangelischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm aus München als Preisträger gewählt. Beide stehen ein für eine entschiedene interreligiöse Verständigung und wissen,

dass alle Religionen zu einem Leben in Freiheit und Würde beitragen müssen. Zusätzlich erhalten drei Studierende eine Anerkennung für ihre Forschungsarbeit, die aufzeigt, wie Kirchenmitglieder mit ihrer Meinungsäusserung beitragen können, dass die Kirche zu einer zeitgemässen Sprache und Botschaft kommt.

Den Anderen verstehen wollen – auch und gerade dann, wenn dadurch meine Überzeugung und mein Glauben infrage gestellt wird: So bleibt Kirche lebendig und auf die Wahrheit hin reformfähig.

WWW.HERBERTHAAG-STIFTUNG.CH

Besuch im Haus der Religionen

Mittwoch, 11. Mai

Treffpunkt: 12 Uhr vor dem Eingang «Haus der Religionen»
Hin- und Rückfahrt individuell. Tram 7/8 oder S1/S2 bis «Europaplatz».

Kosten: 20.- für das ayurvedische Mittagessen (mit Dessert+Kaffee)

Programm

12.15 Uhr: Geschichte des Projektes
12.45 Uhr: «Aufatmen am Mittag»
13.15 Uhr: Mittagessen
anschliessend Besichtigung der zugänglichen Räume mit Christoph Knoch, der seit den Anfängen mit dabei ist.

Ende des Besuchs ca. 15 Uhr
Maximale TeilnehmerInnenzahl: 20

Anmeldeschluss: 3. Mai. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Falls Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden kann, erhalten Sie eine schriftliche Mitteilung.

Kontakt: Stéphanie Schafer, Thoracherhus, 3074 Muri, 031 950 44 41, stephanie.schafer@rkmg.ch

Zum Projekt: christoph.knoch@rkmg.ch

Erwin Koller überreicht den Vertreterinnen und Vertretern der acht Religionsgemeinschaften im Haus am Europaplatz die Urkunde.



Kirchgemeinderat

Die Kirchgemeinde verändert sich, die Bedürfnisse und Aufgaben ebenfalls. Unter externer Leitung erarbeiten die Mitglieder des Kirchgemeinderats und die Mitarbeitenden ein neues Modell für die Gemeindegemeinschaft und die Nutzung der Liegenschaften der Kirchgemeinde.

Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

WWW.RKMG.CH/KONZERT2016

4. Juni 2016, 19.30 Uhr

5. Juni 2016, 17 Uhr

Kirche Gümligen

Joseph Haydn

Die Schöpfung

Naturbetrachtung und Meditation

Der Streit um die «Schöpfung» (1. Mose, Kapitel 1 und 2) bricht immer wieder auf: Was darf wie in der Schule unterrichtet werden? Haydns Werk zeigt deutlich, dass die alten Schöpfungserzählungen einfach zum Loblied auf das Leben mit all seinen Facetten werden wollen. Ewald Lucas erläutert den Hintergrund des durch und durch von der Aufklärung geprägten Werkes.

«Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk und Mut begabten Himmel aufgerichtet, steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die breit gewölbt' erhabne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn. Und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.» (Zitat Milton) **Das Paradies ist nicht verloren.** Der Sündenfall (1. Mose 3) wird ausgeklammert. Die Menschen loben Gott und seine Schöpfung, in der sie gut aufgehoben sind. Sie treten als selbstbewusstes, vernunftgefülltes, empfindendes, gleichberechtigtes Gegenüber des Schöpfers auf. Ein Menschenpaar ohne Erbsünde und somit nicht «erlösungsbedürftig». Er müsste, so Kant, aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit heraustreten.

Eine republikanische Ordnung herrscht sogar im Himmel (Nr. 5 «Der Himmelsbürger frohe Schar...»).

Aufklärerisches zeigt sich auch in den volkstümlichen Inhalten und Klängen: Zahlreiche Naturbilder

werden liedhaft und klanglich «vor Ohren geführt». Haydn setzt dazu Oboen, Klarinetten und Hörner ein.

Das Liebesduett mit seinem volkstümlichen Inhalt wirkt weit weg und doch nah. Die erotische Anspielungen erinnern an das Schäferidyll und eine Pastourelle.

Trotz kunstvoll fugierten Läufen schwingt im Lobgesang ein volkstümlicher Ton mit und verbindet die Spannung von Erhabenem und Alltäglichem. Beides verbindet sich im Menschen und bringt die irdische Sehnsucht zur Sprache.

Der Erfolg des Oratoriums hängt nicht zuletzt mit dem zunehmenden Selbstbewusstsein der erstarkenden bürgerlichen Mittelschicht zusammen. Diese wandte sich von der als aristokratisch empfundenen italienischen Oper ab und dem Oratorium, das nicht als kirchliche, sondern als zwar geistliche, aber doch theatralisch-konzertante Gattung angesehen wird, zu. Der ursprüngliche Andachts-Raum weicht dem Konzertsaal.

EWALD LUCAS/CK



ZVG

Martin Weidmann, Bass

Ich bin immer wieder beeindruckt von der Farbigkeit dieser Musik ...

Die unglaublich tolle Musik macht vermeintliche Schwachstellen im Libretto vergessen.

Und: Für mich ist der Kontakt zum Dirigenten, zum Orchester und zu den Solisten entscheidend. Ich habe den Raum in guter Erinnerung.

Vier Fragen an alle:

- Haydns Schöpfung ist ein Schlagerstück. Alle kennen es (vermeintlich?). Was ist für Sie das Besondere an diesem Werk?
- Das Libretto enthält teilweise Textstellen, die uns sehr fremd sind. Was machen Sie damit?
- Sie führen das Werk mit einem Laienchor auf. Unterscheidet sich dies von der Zusammenarbeit mit Profis?
- Gibt es Besonderheiten für Sie beim Singen in der Kirche Gümligen?

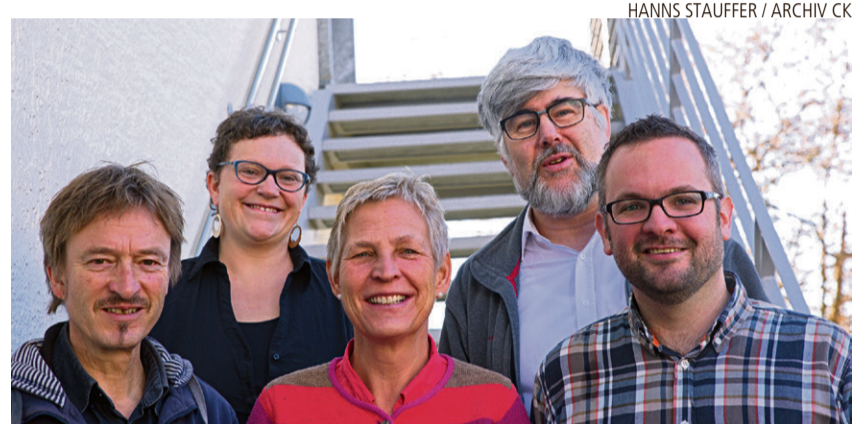


ZVG

Jan-Martin Mächler, Tenor

Joseph Haydn ist einfach ein sehr originaler Komponist. Wenn er das «Chaos» am Anfang vertont, ist das wirklich chaotisch, ohne jegliche Form, wie sie sonst in der Klassik stark und deutlich praktiziert wurde. Das ist mutig und irrsinnig spannend, jedes Mal. Sehr bildhaft ist, wenn der Bass vom Gewürm singt oder der Mond aufgehen darf. Das verleidet mir nie, auch wenn ich das Stück schon sehr oft gesungen habe!

Der Tenor singt die etwas unzeitgemässe Passage, dass die Gattin dem schönen und starken, würdevollen Mann sehr viel Liebe, Glück und Wonne schenken soll. Ich finde... dagegen ist doch nichts einzuzuwenden. Natürlich geht hier immer ein Schmunzeln durch den Saal. Ich glaube, damit lässt sich umgehen, wenn über 200jährige Musik erklingt. Ausserdem: Haydn verstand sich nicht besonders gut mit seiner Frau, die übrigens Altistin war. Vielleicht ist darum bis auf ein Amen am Schluss kein Altsolo zu finden? Möglich, dass Haydn auch ein Schmunzeln auf den Lippen hatte beim Schreiben seiner Texte, «die uns fremd sind».



HANNS STAUFFER / ARCHIV CK

Predigtreihe: «Schöpfung»

Das Pfarrkollegium begleitet die Aufführung durch den Erweiterten Kirchenchor mit einer Gottesdienstreihe, in der über die Schöpfungserzählung aus der Genesis nachgedacht wird.

Beginn am 1. Mai: Philippe Stalder mit dem Chor, 1. Tag; 8. Mai: Karin Duru, 2. Tag; 15. Mai (Pfingsten): Manuel Perucchi, 3. Tag; 22. Mai: Christoph Knoch, 4. Tag; 29. Mai + 5. Juni: Ella de Groot, 5. + 6. Tag; 12. Juni: Christoph Knoch, 7. Tag. Abschluss am 26. Juni mit Gedanken von Karin Duru zum «Zweiten Schöpfungsbericht».



ZVG

Rebekka Maeder, Sopran

Die «Schöpfung» besticht durch ihre effektvolle Instrumentierung und lautmalerische Naturbeschreibung. So sind sowohl die Erschaffung des Lichts, Stürme, Donner und Blitz als auch die girrende Taube, der brüllende Löwen, Insektenschwärme und das kriechende Gewürm hörbar zu erleben. Dies stimmlich darzustellen, ist Herausforderung und Freude zugleich.

«Dein Will' ist mir Gesetz», «Und dir gehorchen bringt mir Freude, Glück und Ruhm» löst ein amüsiertes Raunen aus. Das Frauenbild hat sich in den letzten 200 Jahren offensichtlich ein wenig geändert. Ich singe diese Stellen immer gern mit einem kleinen Augenzwinkern und lasse auch den modernen Mann ein bisschen träumen....

Die Gestaltung mit Laien wird durch die immense Begeisterung und das grosse Engagement aller Beteiligten ist beglückend.



CK

Ewald Lucas, Dirigent

Wenn Eva zu Adam sagt «Dein Will' ist mir Gesetz. So hat's der Herr bestimmt, und dir gehorchen, bringt mir Freude Glück und Ruhm», entspricht das wohl nicht mehr ganz unserem heutigen Frauenbild. Das erscheint mir aber weit unproblematischer als manch judenfeindlicher Text bei Bach oder Kantatexte wie «Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort und steure deiner Feinde (=Türken!) Mord». Da überlege ich mir schon zweimal, ob ich das – trotz aller musikalischer Qualität – wirklich singen lassen will.

Die Werke widerspiegeln jeweils den Zeitgeist ihrer Entstehungsjahre. So gesehen, können wir froh sein, dass Eva überhaupt zu Wort kommt. Ansonsten wird sie ja eigentlich Adam – ganz in aufklärerischem Sinne – als gleichwertige Dialogpartnerin gegenübergestellt. Obiges Zitat kann, ja **muss** heute (vielleicht schon damals?) sicher sehr ironisch gesungen werden.

Türöffnung und Abendkasse
Samstag, 4. Juni, 18.30 Uhr
Sonntag, 5. Juni, 16.00 Uhr

Solisten

Rebekka Maeder, Sopran
Jan-Martin Mächler, Tenor
Martin Weidmann, Bass

Kirchenchor Muri-Gümligen

Camerata Mobile

Michael Keller, Konzertmeister

Ewald Lucas, Leitung

Vorverkauf ab 7. April

Kirchengemeinde, Kranichweg 10,
Muri, 031 950 44 44
willkommen@rkmg.ch

Eintritt

45.–/Erwachsene

25.–/Kinder, Lernende, Studenten